

# Die zehn Gebote



Lucas Cranach d. Ä. (1516)

Ich bin der Herr dein Gott, du  
sollst nicht andere Götter neben  
mir haben

1



Ursprünglich: „Ich bin Jahwe, dein Gott“ – es bestreitet nicht die Existenz anderer Götter, wohl aber verbietet es jede kultische oder private Verehrung anderer Götter.

Du sollst den Namen deines Herrn,  
deines Gottes, nicht unnütz  
gebrauchen: denn der Herr wird den  
nicht ungestraft lassen, der seinen  
Namen missbraucht

2



Zum Tun im „Namen Gottes“ zählen: Meineid, Fluch, falsche Prophetie oder Zauberei. Nur hier wird eine Strafe angedroht!

# Du sollst den Feiertag heiligen

3



Es spricht Gott und Mensch an: An die Ehre Gottes denken, aber auch sich selber schonen.

Du sollst deinen Vater und deine  
Mutter ehren, auf dass dir's  
wohlgehe und du lange lebest auf  
Erden

4



Das Gebot richtet sich an die erwachsenen Söhne, die zur Versorgung der Eltern verpflichtet waren.

# Du sollst nicht töten

5



Ursprünglich nur ungesetzliches Töten, jetzt ist die Bedeutung erweitert auf alles, was sich gegen menschliches Leben richtet.

# Du sollst nicht ehebrechen

6



Gesichert wurde durch dieses Gebot die Rechtmäßigkeit der Nachkommenschaft und damit die Altersversorgung

# Du sollst nicht stehlen

7



Besitz war die materielle und rechtliche Grundlage der Freiheit.  
Wer seinen Besitz verlor, musste in die Sklaverei



# Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten

8



Ursprünglich bezog sich dieses Gebot auf die Aussage  
vor Gericht – verboten war die bewusste Falschaussage.

# Du sollst nicht begehren deines nächsten Haus

9



Das Wort „Haus“ steht für die soziale Gemeinschaft, sie soll nicht  
planvoll zerstört werden

Du sollst nicht begehren deines  
Nächsten Weib, Knecht, Magd,  
Vieh noch alles, was sein ist

10



Das 10. Gebot verlangt nicht nur legales, sondern im tiefen Sinn sittliches Verhalten

